

Selbstverpflichtung



Jede Schule kann den Titel *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* bekommen – wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllt:

Mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in einer Schule lernen und arbeiten (SchülerInnen, LehrerInnen, Verwaltungs- und technisches Personal) verpflichten sich mit ihrer Unterschrift, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen.

Die drei Punkte der Selbstverpflichtung, die freiwillig erfolgen muss und persönlich unterschrieben wird, lauten:

1

Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.

2

Wenn an meiner Schule Gewalt oder diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig zu achten.

3

Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

Ihr seht, der Titel *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* ist kein Preis für bereits geleistete Arbeit. Vielmehr verpflichtet ihr euch mit der Titelverleihung, also der Aufnahme in das Courage-Netzwerk, an eurer Schule auf die Einhaltung der drei Punkte der Selbstverpflichtung zu achten, die ihr unterschrieben habt.